Verstärkung aus der Ukraine

Neujahrskonzert Rother Stadtorchester präsentiert Können und neuen Musiklehrer.

ROTH - Im Rahmen der Reihe „Soirée im Café“ präsentierte sich das Rother Stadtorchester beim Neujahreskonzert in der Kulturfabrik einmal mehr auf hohem musikalischem Niveau. Dabei überzeugten die Musikerinnen und Musiker - davon vier neue Musiklehrer an der Musikschule der Stadt Roth - ihr Publikum mit unterschiedlichen Instrumenten und heimsten hierfür ordentlich Applaus ein.

Konstantin Demydas (links) ist neuer Musiklehrer an der Musikschule Roth. Mit seinem Vater debütierte der Ukrainer beim Neujahreskonzert in der Kulturfabrik. (Foto: Marco Frömter)

Das bunte Potpourri an internationalen Stücken lobte nicht zuletzt Jörg Bolz von der Musikschule Nürnberg, der durch das Programm führte. Dabei zitierte er Friedrich Nietzsche und übergab die Bühne den bereits seit September in Roth engagierten Musikdozentinnen und -dozenten: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ Der Nachwuchs ließ nicht lange auf sich warten: Konstantin Demydas griff zunächst zur Geige und spielte zusammen mit seinem Vater gekonnt klassische Stücke von Mozart bis hin zu Mancinis „Moon River“.

Im Anschluss verwöhnte Jakob Rösel die Zuhörer mit Klängen seines Saxophones, ehe Albani Hernandez Cordova das Konzert mit seiner Klarinette fortführte. Am Schlagzeug konnte Patrick Böhm mehr als überzeugen.

Über die Darbietungen freute sich Stadtkapellmeister Walter Greschl: „Es wurde ein anspruchsvolles Programm der neuen Musikpädagogen geliefert - eine phänomenale Bühnenpräsenz.“ Greschl sprach von großem Glück, solche Talente für die Rother Musikschule gefunden zu haben: „Auch bei uns herrscht Personalmangel; endlich sind die Stellen wieder besetzt.“

Besonders begeistert zeigte sich der Kapellmeister über die gemeinsam gespielten Melodien der jungen Leute. „Wirklich sehr gute Arbeit.“ Für die Unterstützung des Stadtorchesters dankte Greschl dem Förderkreis der Musikschule, der Kulturfabrik und Stadtverwaltung: „Unser Schaffen wäre ohne diese Leute undenkbar.“ Auf Lorbeeren wolle sich Greschl nun keinesfalls ausruhen. Bereits jetzt werde für „Roth on Stage: Best of Musical“ auf Hochtouren geprobt, um am 10. Februar erneut auf der Bühne glänzen. **mrm**